

Der Kauz – das Wappen der Waldstadt (vom Bürgerverein)

Der erste Spatenstich für die Waldstadt erfolgte am 10. September 1957. Am 1. Oktober 1958 waren die ersten Wohnungen bezugsfertig.

Nach der Gründung des Bürgervereins am 28. November 1959 schuf der erste Vorstand sein Mitteilungsblatt „Der Waldstadt-Bürger“, das im Oktober 1960 zum ersten Mal erschien.

Erstmals im Heft 11 des „Waldstadtbürgers“ erschien 1963 eine Glosse „Unter der Lupe des Waldkauzes“.



1964 tauchte dann zum ersten Mal ein Kauz vor der Waldstadtkulisse als Markenzeichen auf.

Der Kauz, eine Unterart der Eulenfamilie, wurde zum Markenzeichen und Symbol der Waldstadt und fand seinen Niederschlag z. B. im 1967 gegründeten Theater DIE KÄUZE und im Kauzbrunnen des Zentrums.



Theo Schlüter, Waldstädter und Stadtbaudirektor und dessen Frau Ursula Schlüter Mitglied im Vorstand des Bürgervereins war (1971), **entwarf 1980 das Waldstadtwappen mit dem Kauz für den Bürgerverein.** Daraus wurde ein Autoaufkleber entwickelt.

Erst 2004 hat der Bürgerverein das Wappen heraldisch einwandfrei, das heißt wappenkundlich korrekt bezüglich Farben und Form, als Auftrag gestaltet lassen. Alle Rechte liegen beim Bürgerverein Waldstadt e.V.



Um Bürger und Bürgerinnen, die sich um die Waldstadt verdient gemacht haben, ehren zu können, wurde bereits 1987 ein 700 g schwerer Kauz in Bronze ausgeführt. Er wurde bisher über dreißig Mal mit eingraviertem Namen und der Widmung: „Für Verdienste um die Waldstadt“ verliehen.

Das erste Exemplar erhielt Frau Martha Bachmann, die 1958 als erste Waldstadtbewohnerin ihre Wohnung in der Königsberger Straße bezog.

Das Wappen des Bürgervereins ist auch das Wappen der Waldstadt und wurde der Stadt Karlsruhe für städtische Zwecke zur Verfügung gestellt.

Das Wappen ist Eigentum des Bürgervereins Waldstadt e.V. und markenrechtlich geschützt.

Dr. Hubert B. Keller

**Waldstadtbürger, Ausgabe Nr. 01, Januar 2005, Jg. 46,
Bürgerverein Waldstadt e.V.**

Ein richtiger Kauz Wappen kennt man seit dem 12. Jahrhundert, Geschlechtswappen von Fürstenhäusern, Herrschaftswappen von Gemeinwesen und bis heute Stadt- und Landeswappen. Aus der Darstellung konnte man Zugehörigkeiten ablesen. Bei Ritterfamilien war es der Helm, bei Kirchenwappen die Mitra, bei Königen das Hermelin und bei Stadtwappen häufig Mauerkronen. Für das einfache Volk blieben Darstellungen aus der toten und lebenden Natur als „Gemeine Figuren“. Somit liegt die Waldstadt mit ihrem Kauz als Wappenbild in der richtigen Rangordnung.

Den ersten Waldkauz entwarf im April 1980 unser Waldstadtmitbewohner und damalige Stadtbaudirektor Theo Schlüter (vgl. „Der Waldstadtbürger“ Ausgabe Nr. 100 August 1981). Der Kauz durchlief viele Metamorphosen, spitze Ohren, Bauchfederkleid, Flügel u.v.m. aber er war heraldisch, d.h. wappenkundlich nicht korrekt. Als Farben gelten die beiden „Metalle“ Gold und Silber, sowie Schwarz, Rot, Blau und Grün, wobei aber Farbe nicht auf Farbe und Metall nicht auf Metall stoßen darf. Das Seitenverhältnis Breite/Höhe muss 5/6 betragen. All dies war beim endgültigen Waldstadtwappen zu berücksichtigen.

Und nun sehen wir ihn in heraldisch einwandfreier Fassung: Der Waldkauz mit hellsilbernem Körper sitzt auf einem silbernen Ast vor einer dreimal gezackten, grünen und am oberen Rand anstoßenden Fichte. Der Himmel ist blausilber.

Auf dem in der nächsten Zeit erscheinenden Autoaufkleber wollen wir die heraldisch einwandfreie Farbgebung bestmöglich nachvollziehen. Ergänzt durch die Überschrift WALDSTADT können wir dann mit unserem Hoheitszeichen stolz den anderen Karlsruhern „den Vogel zeigen“.

Walter Hof